

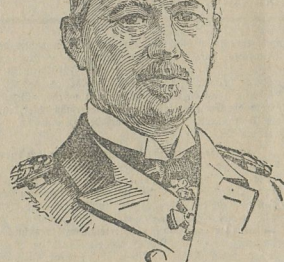
Deutschlands Seefleet.

Die Kunde von dem großen Erfolge unserer Hochseeflotte nach der letzten Schlacht...

schon Hochseeflotte geschlagen worden. Die englische Flotte ist für die nächste Zeit kampfunfähig...

Der Bremer Bund bemerkt, die taktische Überlegenheit sei unzweifelhaft auf deutscher Seite gewesen...

Stocholms Despatch schreibt: Dieser Sieg der Deutschen ist der größte, den eine der kriegsführenden Mächte bisher erröchten hat...



Vizeadmiral Scherer, der Sieger in der Nordseeschlacht.

sein eigentliches Bild vom Gang der Schlacht, aber lobend geht aus den gemeldeten Verlusten hervor...

Verchiedene Kriegsnachrichten.

Die Gefangenen von Verdun. Der Straßburger Post schreibt: Im Heeresbericht vom 18. April wurde zum letzten Male eine Übersicht über die bei Verdun gefangenen Franzosen gegeben...

Deutscher Reichstag.

Die Sitzung vom Freitag wurde vom Präsidium Dr. Kaempfer mit einem Anknüpfen eröffnet...

Minister Hebbinghaus ergänzte die Anfrage durch Mitteilung der englischen und deutschen Verluste...

Erfolg der deutschen Streitkräfte gegenüber einem sehr viel stärkeren Gegner. Der Hauptteil der deutschen Flotte ist in die Scien zurückgekehrt...

Das Haus dankte mit stürmischen Beifall und trat dann in die Verhandlungen ein. Eine Reihe von Resolutionen wurde ohne Erörterung in letzter Sitzung erledigt...

Es folgte die Post- und Telegraphenabgabe. Abg. Duz (Soz.) begründete den Antrag auf Aufhebung der Postfreiheit der Landesfürsten...

Abg. Carstens (Fortf.) meint, wenn die härtesten Wehrbeitrag freiwillig zahlen könnten sie auch auf die Postfreiheit verzichten...

Annahme verwarf die Sozialdemokratie die Arbeitsgemeinschaft eine Aufhebung der Lösung herbeizuführen...

Des Haus war von diesem Antrag sehr überrascht, Abg. Dr. Müller (Reinigen) widersprach und stellte fest, daß gerade die Partei des Antragstellers am schlechtesten vertreten sei...

Staatssekretär Dr. Helfferich erwiderte dem Abg., daß er in nur das Wort des Hauses abgelehnt habe...

Abg. Köben (Soz.) meinte, der Staatssekretär hätte der Steuerkraft der minderbemittelten Bevölkerung die Umfassungen ersparen können...

Staatssekretär Dr. Helfferich erwiderte dem Abg., daß er in nur das Wort des Hauses abgelehnt habe...

Abg. Köben (Soz.) meinte, der Staatssekretär hätte der Steuerkraft der minderbemittelten Bevölkerung die Umfassungen ersparen können...

Gas-, Wasser- und Elektrizitätsabgaben abzulehnen, da sie lediglich eine Verfeinerung zu Gunsten der Großfabrik darstelle...

Annahme wurde die neueste Mitteilung über den sozialdemokratischen Antrag auf Abänderung des § 1 des Kriegsgemeinnutzgesetzes...

Der Antrag wurde mit 249 gegen 104 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt. Die übrigen sozialdemokratischen Anträge wurden ebenfalls abgelehnt...

Ein Vertreter des Kriegsministeriums hat um förmliche Erörterung der Vorlage, die den Pant des Vaterlandes für die tapferen Krieger zum Ausdruck bringe...

Nach unvollständiger Erörterung wurde das Gesetz in der Ausschussfassung in zweiter und darauf in dritter Lesung angenommen...

Das ganze Gesetz wurde nach dem Kompromißantrage angenommen. Das Haus trat dann noch in die Beratung der Tabaksteuer vorlage ein...

Der Reichstag erlebte zunächst die Tabaksteuer vorlage.

Staatssekretär Dr. Helfferich ging in längeren Ausführungen auf die Normative und Bezeichnungen des vorher zu Wort gekommenen Abg. Henke (Soz. Arbeitss.) ein...

feine nachteilige Wirkung auf die Arbeiterklasse zu befürchten. Von einer Ausprägung der großen Masse und von einem Anzuehmen des Arbeiterstandes...

Nach der Abg. Hansen (fortf. Bp.) wandte sich gegen die sozialdemokratischen Behauptungen, und schließlich wurde die Steuerordnung angenommen...

Es folgte die Post- und Telegraphenabgabe. Abg. Duz (Soz.) begründete den Antrag auf Aufhebung der Postfreiheit der Landesfürsten...

Abg. Carstens (Fortf.) meint, wenn die härtesten Wehrbeitrag freiwillig zahlen könnten sie auch auf die Postfreiheit verzichten...

Annahme verwarf die Sozialdemokratie die Arbeitsgemeinschaft eine Aufhebung der Lösung herbeizuführen...

Des Haus war von diesem Antrag sehr überrascht, Abg. Dr. Müller (Reinigen) widersprach und stellte fest, daß gerade die Partei des Antragstellers am schlechtesten vertreten sei...

Staatssekretär Dr. Helfferich erwiderte dem Abg., daß er in nur das Wort des Hauses abgelehnt habe...

Abg. Köben (Soz.) meinte, der Staatssekretär hätte der Steuerkraft der minderbemittelten Bevölkerung die Umfassungen ersparen können...

Staatssekretär Dr. Helfferich erwiderte dem Abg., daß er in nur das Wort des Hauses abgelehnt habe...

Abg. Köben (Soz.) meinte, der Staatssekretär hätte der Steuerkraft der minderbemittelten Bevölkerung die Umfassungen ersparen können...

Gas-, Wasser- und Elektrizitätsabgaben abzulehnen, da sie lediglich eine Verfeinerung zu Gunsten der Großfabrik darstelle...

Annahme wurde die neueste Mitteilung über den sozialdemokratischen Antrag auf Abänderung des § 1 des Kriegsgemeinnutzgesetzes...

Der Antrag wurde mit 249 gegen 104 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt. Die übrigen sozialdemokratischen Anträge wurden ebenfalls abgelehnt...

Ein Vertreter des Kriegsministeriums hat um förmliche Erörterung der Vorlage, die den Pant des Vaterlandes für die tapferen Krieger zum Ausdruck bringe...

Nach unvollständiger Erörterung wurde das Gesetz in der Ausschussfassung in zweiter und darauf in dritter Lesung angenommen...

Das ganze Gesetz wurde nach dem Kompromißantrage angenommen. Das Haus trat dann noch in die Beratung der Tabaksteuer vorlage ein...

Hexengold.

Roman von H. Courths-Mahler. Julia sah freudig in das gute runde Gesicht und dann hinaus in die Frühsonnenpracht...

verunglückt sind. In aller Gehultheit war es abgereist, und wenige Wochen später kam das furchtbare Unglücksereignis...

Sind braucht Sonnenchein und frohe Umgebungs. Eine Weile blieb es still. Frau Wohlgenut wollte sich schon zurückziehen...

Wer ist das? Die hochgeliebte Gräfin Ulrike, Komtesse Großmutter. Ich - mir ist, als lähe ich ihr ähnlich...

wangen heutzutage Betriebsleiter und Verwalter eine große Sorge. Die beliebigen Schwankungen im vorigen Jahr endlose Kämpfe mit Obst und Blumen dar. Die Barbaren haben dieser Naturföhnheit, wie man der „Köln. Zig.“ aus dem Jahre schreibt, ein schneelles Ende bereitet, und zum Glück hatten die nicht recht, die die westlichen wählten, auf vierzig Jahre in Frankreichs Landwirtschaft geschädigt. So weit das Auge reicht, wagen jetzt Kornfelder gleich dem Meer, und wie Untiefen in ihm dehnen sich bagawischen Streifen und Nischen der Sommerlast, des Jahres, noch von diesem Deberdich durchsetzt, dessen buttergelbe Farbe dem Auge nicht wohl tut und hier wohl reichlicher hervorleuchtet als in unserem seit langer Zeit besser gepflegten Vaterlande, aber den Feldwirt doch nicht beunruhigt, denn die Saat wird das Unkraut bald übermächtig. Für Meistert und Berde ist gefordert. Mögen doch die Parlamentarier, die Willen, Orge beschließen was sie wollen! Uns kanns einerlei sein! Bleibt es dem Frieden, so können die ausflüchtende wirtschaftliche Lage unserer Zeit auf Doppelt vergrößerten Landes und die ständig fortschreitenden militärischen Erfolge für uns nur günstig ins Gewicht fallen. Uns kriegen sie nicht klein, denn wir Barbaren verstehen nicht nur zu kämpfen, sondern auch zu arbeiten.

der Sorge, daß die Nahrungsmittel weiter sich vermindern und die Einzelmenigen schließlich nicht ausreichen würden, eine auskömmliche Ernährung zu gewährleisten. Diese Sorge ist völlig unbegründet, denn ein einfaches Bedenken zeigt, daß die dem einzelnen angeleiteten Nahrungsmittelmengen unter allen Umständen durch die Entzerrung und Viehhaltung sichergestellt sind. Das trifft besonders für Brot, Kartoffeln, Milch, Butter und in gewissem Sinne auch für Fleisch zu. Selbst während der Mägenze des Jahres 1915 war es möglich, die Ernährung aufrechtzuerhalten. An Kartoffeln wird ungefähr das Fünftel der Getreide, was für den menschlichen Verbrauch notwendig ist, Milch, Butter und Fleisch hängen von den Viehhaltungen ab. Ihre Zahl ist unbedingt anwachsend, aber für Ernährungszwecke muß erst gezeigert und gezeigert werden, um die volle Nahrungszufuhr zu gewährleisten. Die Anforderungen, die in dieser Hinsicht gestellt werden, lassen aber auch auf diesem Gebiet vollen Erfolg erhoffen. Die Haltung der Viehhaltung, die Verbesserung der Futtermittelbeschaffung und Vervielfachung der Futtermittel, gerade auch die Mägenze des Jahres 1915 und besonders die berechtigten Hoffnungen auf eine gute Ernte für das laufende Jahr geben die Gewähr, daß vollauf abgedeckt von eintretenden Schwankungen bei den von Viehhaltung abhängigen Erzeugnissen, die Nahrungsmengen aufrechterhalten werden, vielleicht nach der Ernte sogar erhöht werden können. Eine Gewähr, die jede Angst und Besorgnis umwagt macht und das Viehhaltung und den Viehhaltung

durchhalten zu wollen und durchhalten zu können führt. **Schiefer.** Scherer heim gesucht wurde die Familie des Waldarbeiters Gyntich Scherler durch den Bericht ihres Sohnes Hermann im Alter von 20 Jahren, welcher als zweiter, von 4 im Felde lebenden Söhnen, auf dem Felde der Ehre im Westen gefallen ist. Der zuerst gefallene Sohn war seit Kriegsausbruch ebenfalls 20 Jahren seinen Wunden im Bazarret im Westen erlegen, nachdem er dort als Gefangener eingestuft worden war. Möge der so schwer geprüften Familie die Ernt verleben werden, das ihnen anferlegte Los zu tragen und mögen sie vor weiteren Verlusten bewahrt bleiben. **Schiefer.** Die Fremdenliste für den Söhnenunterstützung Schierke heute erdienen. Im Winter 1915/16 waren in Schierke 2734 Kurze, anwesend und für die Zeit vom 1. April bis 30. Mai 38. verzeichnet die 541 Kurze. **Braunlage.** Fremdenunterstützung Nr. 3 unserer amtlichen Fremdenliste vom Sommer, den 3. Juni, weist für die Zeit vom 24. April bis 30. Mai d. J. an angemeldeten Kurze die Zahl von 560 Personen auf, dazu laut Liste Nr. 2 572 Personen, ergibt eine Gesamtzahl der Besucher seit dem 1. April 1916 von 1132 Personen. **Kaufkraft.** Umfangreiche Fleisch- und Wurstfleischpreise vor längerer Zeit in der fürstlichen

Wurstfabrik vorgekommen. Die Polizei hatte ein ganzes Diebstahl aufgehoben, von dem sich 4 Pfänder vor dem Schöffengericht zu verantworten hatten. Sie haben zum Teil im Februar 1911 fortgesetzt Fleisch zum Verbrauch im eigenen Haushalt mitgenommen und kleinere Vorräte aufgehoben, die bei der Hausführung gefunden wurden. Die Pfänder Friedrich Wupp, H. Rottmann und Wilhelm Rottmann erhielten je zwei Wochen Gefängnis, Hermann Reineke, der die Diebstahl erst begangen hatte, wegen Minderjährigkeit im Gefängnis betrieblen und im Keller des Wurstherstellers hergestellt hatten, sind jetzt Sotat. **Nienburg.** Der Kurze fand auf dem Rittergute Wiltberg die diesjährige Pflanzungs- und Pflanzung der bestimmten Stammbrede der Merino-Fleisch-Schafe, auf der sich auch diesmal wie alle Jahre sehr viele Liebhaber-Bäcker als Käufer aus allen Wägen Deutschlands eingeladen hatten. Es fanden diesmal eine fantastische Anzahl von 88 Stück wollestärker Pflanzungsstücke zum Verkauf, 80 Stück wurden zum Durchschnittspreis von 500 Mark verkauft. Der tollebarste Bod brachte allein die ansehnliche Summe von 1100 Mark auf und wurde nach Sommer verkauft. Die Stammbrede steht in den Händen des Schafmeisters Friede. Vor dem Kriege hatten sich zu dieser Pflanzung auch viele Ausländer eingeladen.

— Gewißheit. In der Stimmung mancher Bevölkerungsteile äußert sich zuweilen ein Unterton

Für die Pfingsttage

sind alle Abteilungen meines Hauses reichhaltig mit den Neuheiten der deutschen Frühjahrsmode ausgestattet und haben Sie Gelegenheit, für mässige Preise Ihren Pfingstbedarf zu decken.

Waite Hütter, Elbingerode.

Manufakturwaren .. Modewaren .. Konfektion.
Eigene Rabattsystem! 5 Prozent!

Für die uns gelegentlich unserer Kriegstraung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen besten Dank.
Paul Havemann u. Frau Bertha, geb. Kaiser.
Elbingerode, Juni 1916.

Fünf Mark Belohnung
zähle ich dem, der mir die Person namhaft macht, die mein Geld fälschlich unbefugter Weise aus Sachsbau abgehoben hat.
H. Weyerling.

Gesucht sofort
anstelle meines erkrankten Hausmädchens jüngeres

Hausmädchen,
das Ziegen melken kann.
Frau Rentmeister Lechner.
Wernigerode, Forstl. Kammer.
Weiche weiße Hausseite
große Verkaufkraft, hat abzugeben an Wiederverkäufer, Händler, Bezugsberechtigter, Behörden und Gemeinden, Nr. 68 Mt. ab Fabrik gegen Nachnahme in Packungen zu 20, 35, 60 u. 120 Pfd. Inhalt.
Metzner, Braunfelweg, Madamenweg 139.

Sägenscharfer
und
Beilschleifer
per sofort gefücht.
F. Moritz Müller,
Elbingerode, „Villa Daheim“

Rübenkraut
empfehlenswürdig als vorzügliches Brotzutat
Ernst Lüders Nachf.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, anlässlich des Heimgangs unserer lieben Entschlafenen für die reichen Kranzspenden, das ehrenvolle Geleit, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor prim. Abert am Sarge und am Grabe sagen **herzlichsten Dank.**
In tiefer Trauer:
E. Hagemann,
Klara Hagemann,
Helene Hagemann,
Albert Hagemann.
Königshof, den 7. Juni 1916.



Deutsche Warte
Herausgeber A. Danneberg
Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend vertritt alle auf eine Neugestaltung deutscher Kultur hinstellenden Reformbestrebungen (Organ des Hauptauschusses für kriegsheimfallenen), enthält wertvolle Zeitschriften führender Männer aller Parteien über Zeit- und Lebensfragen, berichtet schnell und sachlich über alle wissenswerten Vorkommnisse und liefert ihren Lesern außer einer täglichen Unterhaltungselange noch sechs Beiblätter:
Ratgeber für Kapitalisten, Land- und Hauswirtschaft, Gesundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung und Jugendwarte
Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Pfennig (Postgebühr 14 Pfennig)
Probenummern kostenfrei durch den Verlag Berlin
N W 6

100 Zentner Kartoffeln
zur Gefangenernahrung, auch in kleinen Mengen zu kaufen gefücht.
F. M. Müller,
Elbingerode, „Villa Daheim“.

Bekanntmachung.
Da in den meisten Gemeinden des Kreises ein Mangel an Ferkeln vorhanden war, hat der Kreis heute vorerst **300 Stück** aus Westfalen flammende,
10 Wochen alte Schweine
an die minderbemittelte Bevölkerung zu mäßigen Preisen zwecks Mästung für den eigenen Bedarf der Haushaltungen abzugeben. Demnach soll eine **weitere Abgabe** erfolgen, da die Schweine zur Zurückverfügung der Empfänger ausgefallen sind. Den Gemeinden ist jetzt neben anderen Futtermitteln auch wieder Mele zugewiesen.
Jfelb, den 31. Mai 1916.
Der Landrat.

Tapeten. Lincrusta
Linoleum
Wachstuche
Cocos Felle
Kleister- u. Klebe-
Material
stets grosse Vorräte, Muster aller Artikel bereitwilligst
Tapeten- & Linoleum-Haus
Fr. Dingelstedt & Söhne
Wernigerode, Ottost 3.
Fernsprecher 569.

Dän. Gondakäs
a Pfd. Mt. 2.04 empfiehlt
Ernst Lüders Nachf.
Fahradmäntel,
Fahradschlänche,
Fahradlaternen,
Gummilösung,
Ventilgummi,
familtliche
Fahradteile.
Elektrische Taschenlampen
Ersatzbatterien u. Birnen.
Metallbrennlampen,
gute Qualität in allen Regenmänteln.
Milchzentrifugen,
Nähmaschinen
empfehlt
H. Rensch.
Schlosserei u. Reparaturwerkstatt für
Fahrräder u. alle Maschinen.

